

**Zu Punkt der Tagesordnung**

<b>Interfraktioneller Antrag</b>		<b>0600/2009</b> <b>öffentlich</b> <b>17.06.2009</b>
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Antragsteller/in</b>
Ö	Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit	Ratsherr Schmalz, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Rahim, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Danker, SSW
<b>Betreff:</b> Gesundheitskonferenzen im Sozialraum Gaarden und Mettenhof für Migrantinnen und Migranten		

**Antrag:**

Die Verwaltung wird aufgefordert, nach der Sommerpause eine erste Gesundheitskonferenz für den Sozialraum Gaarden insbesondere für Migrantinnen und Migranten und im Herbst eine Gesundheitskonferenz im Sozialraum Mettenhof auszurichten. Es sollen gesundheitspolitische Zielsetzungen und daraus abgeleitet Empfehlungen für Maßnahmen und Projekte erarbeitet werden, mit denen die gesundheitlichen Lebensbedingungen der Migrantinnen und Migranten, sowie aller in Kiel lebender Flüchtlinge verbessert werden können.

Ein Schwerpunkt soll eine Bedarfsanalyse für MigrantInnen mit besonderen Integrationshemmnissen hinsichtlich Informationsbarrieren der bestehenden Unterstützungs- und Hilfestrukturen sein. Dazu sollen Merkmale von kultursensiblen Beratungsangeboten und Gesundheitsversorgung mit der besonderen Problematik von Migration und Alter erarbeitet werden.

Eingeladen werden sollen die städtischen Gesundheitsdienste, Ärzte, Psychotherapeuten, Zahnärzte und Apotheker, die Beauftragten der Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen, Krankenhäuser, Pflegeheime und ambulante Versorgungseinrichtungen, sowie Freie Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen, die Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und die Mitglieder des zuständigen Ausschusses für Wohnen, Gesundheit und Soziales.

Für die Vorbereitung, Durchführung der Konferenz, sowie für die Ausarbeitung der Empfehlungen stehen Mittel im Haushaltstitel 331, „Gesundheitsförderung für Familien mit Migrationshintergrund mit besonderem Integrationsbedarf“ zur Verfügung.

**Begründung:**

Die Konferenz soll Vorhaben definieren, die es ermöglichen, die Gesundheitsförderung im Sozialraum Gaarden für Familien mit Migrationshintergrund mit besonderem Integrationsbedarf über die bisher geleisteten Anstrengungen hinaus besonders zu unterstützen.

Der Anteil der MigrantInnen im Sozialraum Gaarden-Ost ist zwischen 1997 und 2007 von rund 23 % auf etwa 25 % angestiegen. Im Vergleich zum Kieler Durchschnitt (rund 8,6 %) ist dieser Wert weit überdurchschnittlich. Weitere rund 9 % der Bewohner/-innen sind eingebürgert worden und etwa 3,5 % haben eine doppelte Staatsbürgerschaft oder sind binationaler Herkunft. Insgesamt weist somit mehr als ein Drittel der Bevölkerung des Stadtteils, etwa 6.200 Personen, einen Migrationshintergrund auf.

Etwa jede(r) dritte Bewohner/-in Mettenhofs hat einen Migrationshintergrund (in der Gesamtstadt nur rund 15 % der Bewohner/-innen). Im Unterschied zu beispielsweise dem Sozialraum Gaarden-Ost, in dem ebenfalls viele Bewohner/-innen mit Migrationshintergrund leben, ist der Anteil der ausländischen Bewohner/-innen in Mettenhof mit rund 14 % allerdings deutlich niedriger. Zudem hat sich der Anteil in den letzten zehn Jahren nicht erhöht. Der überwiegende Teil der Migranten/Migrantinnen in Mettenhof ist eingebürgert oder binationaler Herkunft.

Gez. Ratsherr Michael Schmalz                      f.d.R.

Gez. Ratsherr Sharif Rahim                      f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker